

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 15.03.2022

Ausschuss für Bildung, Jugend,
Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, d. 09.05.2022

Sitzung am: 15.03.2022
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:10 Uhr
Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4. Einwohnerfragestunde
- TOP 5. Information des Gemeindeelternrates
- TOP 6. Stellenplan 2022 - Erhöhung des Personalbedarfes in den Kindereinrichtungen der Gemeinde Schkopau
- TOP 7. Neubau einer Kindereinrichtung im Ortsteil Ermlitz - Kapazität
- TOP 8. Sachstand zur Absicherung des Schwimmunterrichtes in den Grundschulen der Gemeinde Schkopau
- TOP 9. Zwischeninformation des Bürgermeisters zu Angeboten von Drittanbietern in den Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde
- TOP 10. Anfragen und Anregungen
- TOP 11. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Herr Ebert eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung.

TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind alle 7 Ausschussmitglieder in Präsenz anwesend, Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Spaller berichtet: Aufgrund von Krankheit in der Verwaltung konnte das Protokoll der letzten Sitzung nicht eingescannt und eingestellt werden. In der Tagesordnung fand deshalb die Bestätigung der Niederschrift keine Beachtung.

Es wird einstimmig entschieden, nach vorliegender Tagesordnung zu verfahren.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 15.03.2022

TOP 4. Einwohnerfragestunde

Um 18:31 Uhr wird die Einwohnerfragestunde eröffnet.

Frau Gudofski fragt im Auftrag von Eltern ihres Ortsteiles, ob die Einschulungsklasse in Döllnitz geteilt wird. Es sollen insgesamt 31 Schulanfänger in Döllnitz sein. Sie fragt weiter, ob es einen weiteren Raum und weitere Lehrkräfte gibt.

Frau Spaller bestätigt die Klassenstärke. Früher mussten Schulklassen ab 29 Schülern geteilt werden, das ist heute nicht mehr. Ob genug Lehrer zur Verfügung stehen, muss die Schulleitung klären.

Die Raumfrage ist noch nicht geklärt. Die Umarbeitung eines Raumes im dortigen Vereinshaus würde ca. 30 T€ kosten.

Frau Heise ergänzt, dass die Schulleiterin die Klassenstärke von 31 Kinder so umsetzen wird. Für einen weiteren Klassenraum käme evtl. der ehemalige Dartraum im Vereinshaus in Frage. Dieser müsste, wie schon von Frau Spaller erwähnt, umgearbeitet werden. Die Schulleiterin will sehen, dass sie die Klasse dann evtl. mit einer pädagogischen Mitarbeiterin teilt und diesen Raum nimmt.

Frau Spaller will erst die Kinderzahlen prüfen lassen, wie sie sich entwickeln und dann das Raumproblem angehen.

Frau Ewald erbittet eine schnelle Berechnung der Zahlen. Ähnliche Probleme gibt es ja auch in Wallendorf.

Herr Schmidt informiert, dass laut das Bauamt der Dartraum aus brandschutztechnischer Sicht nicht für die Abhaltung von Unterricht zulässig ist.

Eine Einwohnerin fragt, ob für die neue Kita in Ermlitz schon eine Kapazität feststeht. Sie stellt fest, dass der Mehrbedarf da ist und man schon für 120 Kinder bauen sollte.

Herr Ebert weist auf den entsprechenden TOP in der heutigen Sitzung hin.

Frau X vom Schulleiternrat der Grundschule Schkopau erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Schwimmunterricht sowie zu Angeboten von Drittanbietern. Sie berichtet weiter, dass die Personalsituation an der Schule brisant sei. Die Schulleitung ist unbesetzt. Ab Ende März 2022 soll die amtierende Schulleiterin für dauerhaft eingesetzt werden.

Herr Ebert äußert, dass man weiterhin am Thema dran bleibe. Einiges konnte geklärt werden. In dem Zusammenhang rügt er Frau Zorn. Er wollte einen Vorbrief schreiben, Frau Zorn dann weiter. Das hat sie nicht getan. Zum Schwimmunterricht ist noch nicht alles geklärt. Es geht um eine Versicherung und Personen, die mitgeschickt werden.

Frau Würden berichtet über eine Initiative an Grundschulen in Dresden. Dort werden Fördervereine für Ganztagsangebote (GTA) gegründet, die im Rahmen der Hortgestaltung Angebote für alle Kinder anbieten. Über den Förderverein werden Lehrer und Erzieher finanziert. Das ist eine Eigeninitiative von Eltern mit Lehrern. Man sollte überlegen, ob man die 4 Grundschulen der Gemeinde in solch einem Förderverein zusammenfassen kann.

TOP 5. Information des Gemeindeelternrates

Zu diesem TOP gibt es keinen Redebeitrag.

TOP 6. Stellenplan 2022 - Erhöhung des Personalbedarfes in den Kindereinrichtungen der Gemeinde Schkopau Vorlage: I/102/2022

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 15.03.2022

Frau Spaller führt zum Sachverhalt aus. Der Hauptausschuss hat sich mit dem neuen Berechnungsschlüssel beschäftigt und diesem zugestimmt. Die Änderungen wurden in den Stellenplan eingearbeitet. Im Interesse der Kinder und Beschäftigten bittet sie um Zustimmung.

Herr Sachse äußert für seine Fraktion, dass diese den Bedarf sieht. Man hätte sich gewünscht zu erfahren, wie die Kräfte eingesetzt werden sollen, um einen Anhaltspunkt zu haben, wie das Mehr aussehen soll. Es ist noch nicht die Frage geklärt, was passiert mit dem Personal, wenn die ursprünglichen Arbeitskräfte an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, was passiert mit dem mehr eingestellten Personal. Das sind Dinge, die die Fraktion vorher geklärt haben will, um Aufwuchs zu verhindern.

Frau Spaller berichtet: Die Verwaltung will immer 2 Einrichtungen benennen, die sich 2 Kräfte teilen. Ausfallzeiten sollen mit Hilfskräften ausgeglichen werden. Erzieher, die in Elternzeit sind, haben noch eine Reihe von befristeten Verträgen.

Die Aussage „*Die Ausführung dieses Beschlusses wirkt sich finanziell auf den Haushalt aus: ...*“ in der Beschlussvorlage wurde absichtlich mit JA angekreuzt. Frau Spaller betont, dass es unfair wäre, zu sagen, es kostet nichts. Die Kosten werden jedoch ausgeglichen.

Frau Ewald meint, dass wir in 2022 evtl. kostenfrei rausgehen. Was aber ist in 2023? Welche Aufgaben soll das Personal erledigen? Was wird zusätzlich an Personal eingestellt? Was ist Aufgabe des zusätzlichen Personals?

Frau Heise berichtet, dass der Mindestpersonalschlüssel immer mit Fachkräften besetzt wird. Es sollen zusätzliche Hände in der Kita sein, wenn Ausfall ist, z. B. beim Sportunterricht helfen, an den Garderoben helfen (An- und Ausziehen) – immer da, wo eine Kollegin mit 18 Kindern alleine ist und es nicht schafft.

Herr Sachse meint, die zusätzlichen Kräfte sollen sein, man kann aber ein Konzept dafür erarbeiten. Er fragt, warum der Krankenstand so hoch ist und was aus dem Vorschlag wurde, aus 30 Wochenstunden 40 Wochenstunden zu machen.

Frau Heise äußert, dass bereits im Hauptausschuss gesagt wurde, dass die Verwaltung ein Personalentwicklungskonzept nur für die Kindertagesstätten anstrebt. Das ist ein Ziel noch in diesem Jahr.

Zu den 40 Stunden hat sie die Einrichtungen abgefragt. Es ist so, dass viele Kollegen/Kolleginnen mit ihrer Arbeitszeit zufrieden sind, evtl. sogar weniger arbeiten wollen. Dort will man mit den Leiterinnen noch mal das Gespräch suchen.

Weiter berichtet Frau Heise, dass man bei den derzeit Schwangeren überwiegend befristete Arbeitsverträge hat. In den nächsten 15 Jahren werden 55 Mitarbeiter der Kitas in das Rentenalter eintreten.

Frau Ewald ist es wichtig, dass Hilfskräften konkrete Aufgaben zugewiesen werden. Das kann auch im Personalkonzept festgehalten werden.

Frau Spaller führt aus, dass das Konzept, welches im Hauptausschuss vorgestellt wurde, den Hintergrund hatte, Personal auszugleichen über Personalleasing. Die Gemeinde will weg von dieser starken Nutzung und selbst die Krankenvertretung organisieren. P-Leasing ist eine für alle unbefriedigende Lösung.

Frau Heise ergänzt, dass man nicht mehr von einem „Springer-Pool“ reden will, sondern „Personaleinheiten“ schaffen will.

Standard bei Arbeitsverträgen in den Kitas ist die 30-Stunden-Woche mit der Möglichkeit, 25 % aufzustocken – also auf 37,5 h.

In den Horten geht es mit 30 h nicht anders. Eine Abfrage unter den Mitarbeitern ergab, dass die meisten bei 30 h bleiben wollen und die wenigsten mehr machen wollen.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 15.03.2022

Frau Ewald fragt, warum man nicht versucht, dort mehr zu tun. Die Gemeinde will neue Stellen im Stellenplan haben, aber mit den 30 Stunden beschränkt man sich selbst.

Frau Spaller berichtet, dass man das eigene Personal bei Bedarf flexibel zwischen Hort und Kita umsetzen möchte. Viele Horte haben einen Stundensatz von 25 pro Woche. Wenn sie mehr Stunden anbietet, möchte sie das erst denen vorschlagen, die bereits jetzt schon in der Gemeinde arbeiten. Jetzt muss man in die Analyse gehen, wie das Ganze umgesetzt werden soll. Man arbeitet sich Stück für Stück voran. Die Option von 37,5 h ist immer da.

Frau Würden meint, der Trend gehe in Richtung „mehr Zeit für die Familie“. Man muss sich am Bedarf orientieren und dem Rechnung tragen.

Herr Ringling betont, dass auch die Raumstruktur zu beachten sei. Wo die Räumlichkeiten so klein sind, dass die Kinder aufgeteilt werden müssen, muss man auch mehrere Betreuer finden.

Frau Würden verlässt um 19:18 Uhr den Sitzungssaal. Es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport empfiehlt dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.03.2022 den im Entwurf des Stellenplanes 2022 (Stand: 01.03.2022) ausgewiesenen erhöhten Personalbedarf in den Kindereinrichtungen der Gemeinde Schkopau zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Von 19:19 Uhr – 19:25 Uhr findet eine Lüftungspause statt. Frau Würden ist wieder im Sitzungssaal anwesend, somit auch wieder 7 Ausschussmitglieder.

TOP 7. **Neubau einer Kindereinrichtung im Ortsteil Ermlitz - Kapazität **Vorlage: I/101/2022****

Frau Heise führt zum Sachverhalt aus. Die dazu erstellte Präsentation ist dem Ausschuss im Vorfeld zugesandt worden.

Herr Sachse wünscht eine Zusammenfassung, wieviel Kinder aus fremden Orten in unseren Einrichtungen betreut werden.

Frau Spaller sichert eine Nachlieferung zu.

Frau Ewald wünscht eine Übersicht über die Summe der Plätze mit Standardzahl der Kitas, wo gibt es welche Ausnahmegenehmigung.

Es schließt sich eine Diskussion über die Gründe der Betreuung von Fremdkindern an.

Herr Ebert berichtet dass die Planung einmal 130-135 Kinder vorsah. Er fragt, ob es aufgrund des Platzes nicht möglich ist, größer zu bauen oder ob es die Kosten sind oder ob man anbauen kann.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 15.03.2022

Herr Ringling meint dazu, dass es nicht so schlecht ist, wie es dargestellt wird. Die Gemeinde macht einen Ersatzneubau + Mehrbedarf. Man ist von 120 Plätzen ausgegangen. Dies findet jetzt seine Bestätigung. Man kann nicht 1:1 planen. Die Gemeinde geht davon aus, dass auch in Zukunft mit neuen Bürgern der Gemeinde zu rechnen ist. Es wird auch Eltern geben, deren Wünsche nicht 1:1 umgesetzt werden können. Eine Perspektive Lochau gibt es – dafür hat die Verwaltung den politischen Auftrag, wenn sie plant.

Herr Wanzek meint, dass seit 3 Jahren über Größen diskutiert wird. Jetzt habe man eine greifbare Zahl. Auch sein Ortschaftsrat will eine Einrichtung. Aber Röglitz und Raßnitz sollen dabei nicht ins Wanken kommen. Diese 90/118 Kinder sind realistisch und nachvollziehbar. Die Zahlen sollten jetzt festgemacht werden. Er wirbt dafür, den Beschluss heute zu empfehlen.

Herr Ebert möchte der Verwaltung mitgeben, nicht zu klein zu bauen und zu überlegen, nicht doch 10-15 Plätze mehr einzuplanen.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport empfiehlt in seiner Sitzung am 15.03.2022 dem Gemeinderat der Gemeinde Schkopau für den Neubau einer Kindereinrichtung im Ortsteil Ermlitz eine Maximalkapazität von 90 Kindern, davon 50 im Krippen- und 40 im Kindergartenalter zu beschließen.

Hierbei sollen 28 Krippenplätze flexibel mit je 2 Kindergartenplätzen belegt werden können, so dass die Kapazität dann insgesamt 118 Betreuungsplätze umfasst, wovon 22 Plätze auf Krippen- und 96 Plätze auf Kindergartenkinder entfallen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 8. Sachstand zur Absicherung des Schwimmunterrichtes in den Grundschulen der Gemeinde Schkopau

Frau Heise führt zum Sachverhalt aus und stellt die aktuelle Situation in den 4 Grundschulen dar. Die Situation ist weiterhin ungeklärt und nicht zufriedenstellend. An jeder Grundschule gibt es eine andere Vorgehensweise. Man würde sich als Verwaltung mit einem Schreiben an den Landtag wenden.

Herr Ringling äußert dazu, dass dies nicht nur den Schwimmunterricht betrifft, sondern auch andere Fahrten. Es bedarf einer dringenden Lösung, um es auf eine formale und rechtlich zulässige Basis zu stellen. Man muss dem Ministerium die reale Position schildern. Das Ministerium macht es sich zu leicht, wie die kleine Anfrage an den Landtag von Dr. A. Schmidt beweist.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 15.03.2022

Herr Sachse meint, dass der Vorschlag der Verwaltung nicht der Schlechteste ist, jedoch dies nicht ihrem Status entspreche. Er empfiehlt, dringend mit den Schulleitern zu sprechen. Von ihnen muss der erste Anstoß an das Ministerium kommen.

Frau Ewald pflichtet dem bei. Die Schule muss aktiv werden. Und es muss ein Gesamtpakt auch von Eltern werden.

Eine besorgte Elternvertreterin fragt, wie denn nun verfahren werden soll.

Herr Sachse äußert, dass Initiative und Druck von den Eltern kommen müssen. Die Verwaltung der Gemeinde wird gerne unterstützen.

Frau Spaller sichert zu, dass die Verwaltung die Schulleiter zu sich einlädt, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Unabhängig davon sollen die Eltern an die Schulleiter herantreten.

TOP 9. Zwischeninformation des Bürgermeisters zu Angeboten von Drittanbietern in den Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde

Frau Heise führt zum Sachverhalt aus. Zu beachten ist die Gesetzeslage. Dazu gibt es eine Stellungnahme des Jugendamtes. Räumliche Voraussetzungen können nicht mehr erfüllt werden. Aus Gemeindesicht sind Grundschulen auszuschließen. Deswegen sollen Alternativen gefunden werden.

Herr Ringling äußert, dass darauf zu achten sei, dass die Angebote für alle Kinder zur Verfügung stehen müssen. Er ist jetzt dabei Termine mit Drittanbietern zu machen und Gespräche zu führen. Potentielle Anbieter sollen bereit sind, diese in den Ortsteilen anzubieten.

Herr Sachse bemerkt, dass man unterscheiden möge zwischen Drittanbietern für „Bildung elementar“ und Drittanbietern für Zusatzangebote. „Bildung elementar“ ist verpflichtend für alle Kinder, Zusatzangebote sind auf freiwilliger Basis, von Eltern gewünscht und kostenpflichtig.

Der Punkt ist, wenn Kinder nicht „raumnah“ teilnehmen können. Wenn die Gemeinde so etwas anbietet, braucht man ein Raumkonzept.

Herr Ringling führt aus, dass es vertragliche Vereinbarungen geben muss, dass Eltern während der Hortzeit ihre Kinder anderweitig betreuen lassen.

Frau Ewald bittet in dem Zusammenhang darum, den JC Raßnitz aus der Präsentation zu streichen. Dort sind solche Aktivitäten nicht möglich. Weiter meint sie, dass man den Zutritt zur Schule, auch zu Räumen mit teuren Einrichtungsgegenständen, klären kann.

Herr Wilhelm weist darauf hin, dass das Schloss Löpitz über tolle Räume verfügt. Auch das sollte man Drittanbietern kommunizieren.

Den Einwurf von Frau Heise, dass man laufend Übergabeprotokolle machen muss - wie sah der Raum vorher aus, wie hinterher - lässt Frau Ewald nicht gelten. Man geht einen Vertrag miteinander ein und man habe Hausmeister, falls was sein sollte. In der Turnhalle geht so etwas auch. Dort trainieren verschiedene Vereine und es findet auch keine Übergabe statt. Sie hat den Eindruck, dass immer nach Möglichkeiten gesucht wird, etwas nicht zu tun oder nicht tun zu müssen. Früher ist auch nie etwas abhandengekommen.

Herr Ringling drückt sich dahingehend aus, erst einmal zeitnah zu versuchen den Drittanbietern etwas anzubieten. Es hängt davon ab, wie die Gespräche laufen.

Herr Wanzek fragt, was zeitnah bedeutet und erinnert daran, dass das Schuljahr im Juli endet.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 15.03.2022

TOP 10. Anfragen und Anregungen

- Herr Wilhelm berichtet, dass sein Kinder- und Jugendclub in Luppenau bereits seit über einem Jahr geschlossen ist. Die Betreuerin ist in einer anderen Kita eingesetzt. Trotzdem stehen im HH-Plan viele Mittel für den JC drin.
Frau Spaller hat das Gespräch mit der betreffenden Mitarbeiterin gesucht und gefragt, wie sie die Zukunft des JC in Luppenau sieht. Diese sieht keine Zukunft für den „kleinen“ JC. Das Alter passt nicht mehr, viele sind in der Freiwilligen Feuerwehr tätig und stehen dem JC nicht mehr zur Verfügung.
- Frau Ewald fragt, ob die Gemeinde die Möglichkeit sieht, Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen bzw. ob sie vom Landkreis dazu abgefragt wurde.
Herr Ringling führt aus: Der Landkreis koordiniert diese Hilfe und stimmt sie mit allen Kommunen ab. Die Gemeinden wurden angeschrieben. Schkopau hat die Obdachlosenunterkunft in Röglitz angeboten, ebenso die Turnhallen der Gemeinde. Man habe dem Landkreis angesagt, dass man eine Wohnungsverwaltung habe, die u.a. die 2 Wohnblöcke in Raßnitz betreut. Die Verwaltung wurde bereits von Vereinen kontaktiert. Auch gibt es verschiedene private Initiativen, u. a. in Knapendorf. Auf der Internetseite des LK SK können Angebote abgegeben werden. Im Moment gibt es von der Gemeinde nur die politische Absichtserklärung. Der Landkreis ist bisher nicht auf die Gemeinde zugekommen.

TOP 11. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Herr Ebert schließt um 21:10 Uhr den öffentlichen Teil.

Sven Ebert
Vorsitzender

Martina Thomas
Protokollführerin